



# Geschäftsbericht

## 2007 – 2010

Informationen und Daten

Zahlen und Fakten

vorgelegt zur ordentlichen

Kreisdelegiertenkonferenz

der Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Waldshut  
e.V.

am 22. Oktober 2011

in Küssaberg-Dangstetten

Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Waldshut e.V.  
Moltkestr.3  
79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon (0 77 51) 91 12-0  
[post@awo-waldshut.de](mailto:post@awo-waldshut.de)  
[www.awo-waldshut.de](http://www.awo-waldshut.de)

Herausgeber:  
**Arbeiterwohlfahrt**  
**Kreisverband Waldshut e.V.**  
Moltkestr. 3  
79761 Waldshut-Tiengen  
Tel.: (0 77 51) 91 12-0  
Fax: (0 77 51) 91 12-66  
e-mail: [post@awo-waldshut.de](mailto:post@awo-waldshut.de)  
Internet: [www.awo-waldshut.de](http://www.awo-waldshut.de)

Text und Redaktion: **E.Hansmann/Th.Bomans**  
Verantwortlich für den Inhalt: **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Waldshut**  
Layoutsatz (**AWO e.V.**)

Oktober 2011

# Inhalt

## Seite

### **1. Ortsvereine und Kreisverband**

- |     |                                                             |       |
|-----|-------------------------------------------------------------|-------|
| 1.1 | Der Kreisvorstand in der Amtsperiode 2007 – 2010            | 4     |
| 1.2 | Die Ortsvereine der Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Waldshut | 5 - 6 |
| 1.3 | Bericht des Kreisvorsitzenden Günter Heinrich               | 7 – 8 |
| 1.4 | Verbandskoordination bei der AWO Waldshut                   | 9     |

### **2. Bürgerschaftliches Engagement im Kreisverband**

- |     |                                                                     |         |
|-----|---------------------------------------------------------------------|---------|
| 2.1 | In der Tagespflege St. Josefshaus Bad Säckingen                     | 10      |
| 2.2 | In der Betreuten Seniorenwohnanlage „Park-Residenz Waldshut-Tiengen | 11      |
| 2.3 | Im Seniorenzentrum Wutöschingen                                     | 12      |
| 2.4 | In den Wohngruppen für psychisch erkrankte Menschen                 | 13      |
| 2.5 | Im AWO Ferienwerk                                                   | 14      |
| 2.6 | In der AWO Elternschule                                             | 15 – 16 |

### **3. AwoCaDo – die Integrationsbetriebe in Bad Säckingen und Küssaberg-Dangstetten**

- |  |                                              |         |
|--|----------------------------------------------|---------|
|  | Hotel St. Fridolin in Bad Säckingen und      | 17 – 18 |
|  | Gasthaus „Römerhof“ in Küssaberg-Dangstetten |         |

### **4. Fazit und Ausblick**

19 – 20

### **5. Ergebnisse aus betriebswirtschaftlicher Sicht**

### **6. Adressen und Ansprechpartner der AWO im Landkreis Waldshut**

Das Organigramm der AWO im Landkreis Waldshut

# 1. Ortsvereine und Kreisverband

## 1.1 Der Kreisvorstand in der Amtsperiode 2007 bis 2011

<b>Vorsitzender:</b>	Günter Heinrich, Waldshut
<b>Stellvertreter/-in:</b>	Johannes Treder, Wutöschingen Gerhard Lehnert, Wehr Gerd Schmied, Lauchringen Kurt Robert, Bad Säckingen Susanne Fabian, Waldshut
<b>Schriftführer:</b>	Rudi Maier, Waldshut
<b>Beisitzer/-innen:</b>	Siegfried Korb, Laufenburg Heinz Obermeier, Wutöschingen Regina Schmied, Wehr Maria Zeiser, Waldshut Heinz Mau, Bad Säckingen Herbert Bomans, Jestetten Andrea Zeiser, Waldshut Hanspeter Kurz, Laufenburg

### Ausschüsse und Delegierte:

<b>Revisor:</b>	Wolfgang Hauser, Waldshut
<b>Bezirkskonferenz:</b>	Günter Heinrich, Andrea Zeiser, Heinz Obermeier, Thomas Bomans
<b>Bundeskonzferenz:</b>	Günter Heinrich, Waldshut Ersatz: Thomas Bomans, Jestetten

Der Kreisverband tagt dreimal im Jahr. Diese Terminierung hat sich bewährt, so dass auch im neuen Vorstand an dieser Regelung festgehalten werden soll.



## 1.2 Die Ortsvereine der Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Waldshut

**Das ehrenamtliche Engagement spielt seit jeher eine große Rolle im Wirken und Leben der Arbeiterwohlfahrt.**

In insgesamt 7 Ortsvereinen der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Waldshut arbeiten die Mitglieder nahezu ausschließlich ehrenamtlich. Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz wäre die Arbeit an der Basis nicht möglich.



Lediglich für bestimmte fachliche Aufgaben, beispielsweise dem Leiten der Eltern-Kind-Spielkreise, werden Honorarkräfte beschäftigt.



Die Aktivitäten der Mitglieder sind vielfältig. Besuchsdienste, Organisieren von Seniorenausflügen bis hin zu Familienbildungsangeboten wie dem Eltern-Kind-Spielkreis. Die Möglichkeit der regelmäßigen Seniorenbegegnung, zum Teil in der eigenen Begegnungsstätte, ist ein wichtiges Aufgabenfeld einiger Ortsvereine.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle für die geleistete Arbeit in den vergangenen vier Jahren.



## AWO-OV Bad Säckingen

Vorsitzender: Kurt Robert,  
Schaffhauser Str. 7, 79713 Bad Säckingen,  
Tel. 0 77 61 -61 62 mail: [kubri.robort@t-online.de](mailto:kubri.robort@t-online.de)



## AWO-OV Jestetten

Vorsitzende: Mathilde Panning,  
Greuthweg 19, 79798 Jestetten,  
Tel. 0 77 45 – 77 37



## AWO-OV Lauchringen

Vorsitzender: Thomas Bomans,  
Wiesenstr. 27, 79771 Klettgau-Erzingen,  
Tel. 0 77 42 – 33 23  
mail: [hmay-bomans@web.de](mailto:hmay-bomans@web.de)



## AWO-OV Laufenburg

Vorsitzender: Hanspeter Kurz,  
Hammermattstr. 12, 79725 Laufenburg,  
Tel. 0 77 63 – 80 11 10  
mail: [hanspeter.kurz@web.de](mailto:hanspeter.kurz@web.de)



## AWO-OV Waldshut

Vorsitzender: Wolfgang Hauser,  
Bergstr. 29, 79761 Waldshut-Tiengen,  
Tel. 0 77 51 – 49 65  
mail: [wolfganghauser@live.de](mailto:wolfganghauser@live.de)



## AWO-OV Wehr

Vorsitzender: Gerhard Lehnert,  
A.-Allgaier-Str. 3, 79664 Wehr,  
Tel. 0 77 62 – 17 08  
mail: [gerhard.lehnert@t-online.de](mailto:gerhard.lehnert@t-online.de)



## AWO-OV Wutöschingen

Vorsitzender: Heinz Obermeier,  
Ringstr. 33, 79793 Wutöschingen,  
Tel. 0 77 46 – 12 82  
mail: [familie.obermeier@gmx.de](mailto:familie.obermeier@gmx.de)



### 1.3 Bericht des Kreisvorsitzenden



Mein Geschäftsbericht für die Jahre 2007 bis 2010 beschränkt sich überwiegend auf die **Entwicklung des Kreisverbands** und **der Ortsvereine** und das von ihnen getragene **bürgerschaftliche Engagement**.

Selbstverständlich besteht eine gegenseitige Abhängigkeit und eine enge Verzahnung mit der hauptamtlichen, aber **seit 2006 ausgegliederten, Arbeit** in den Einrichtungen und Diensten der AWO . Diese liegt allerdings weitestgehend in der Verantwortung der Geschäftsführung (s. Organigramm)

Wer sich eingehender mit den hauptamtlichen Tätigkeitsbereichen des Kreisverbands und seiner Gesellschaften auseinandersetzen möchte, kann dies anhand der aufliegenden jährlichen Geschäftsberichte tun.

Seit Frau Hansmann 2008 auch als hauptamtliche Verbandskoordinatorin für den Kreis tätig ist, wurde die Zusammenarbeit zwischen Bezirk, Kreis und Ortsvereinen neu strukturiert und weiter entwickelt. Die Anzahl der Mitglieder im Kreisverband Waldshut hat vom 31.12. 2006 bis 31.12. 2010 von 368 um 59 auf 309 abgenommen. Für uns ist das eine zwar nicht dramatische aber doch besorgniserregende **Entwicklung**. Deshalb wurde als wichtiges Anliegen, die Werbung neuer Mitglieder in mehreren Workshops diskutiert und bearbeitet. Dabei stellte sich heraus, dass zwischen Theorie und praktischem Erfolg auch weiterhin eine Lücke klafft. Ein schwacher Trost ist, dass wir mit dieser Erkenntnis nicht allein dastehen. Eine nachhaltige positive Mitgliederentwicklung ist eine Aufgabe, die nur mit viel Geduld und nicht erlahmendem Aufwand zum Erfolg führen kann.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsberichts wird auf Details der ehrenamtlichen Tätigkeiten, zum Beispiel die verschiedenen Helferkreise, detailliert eingegangen. (s. Geschäftsbericht, Kapitel 2)

Seit 2008 unterstützt die **Gemeinschaftsstiftung der AWO Waldshut** vor allem ehrenamtliche Aktivitäten der AWO im Kreisverband. **Bisher** konnten im Rahmen ihrer Tätigkeit **15 Projekte** finanziell gefördert werden. Die Möglichkeiten der Stiftung hängen natürlich sehr stark von der Höhe des Stiftungskapitals ab. Allen Interessierten ist die Möglichkeit gegeben, die Arbeit der Stiftung durch **Zustiftungen** in Zukunft noch effektiver zu gestalten

Erfreulich ist auch, dass durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Caritas und Diakonie im Rahmen der „**AwoCaDo gGmbH**“ die Integration von geistig Behinderten und Hartz IV – Empfängern ins Berufsleben gefördert werden kann. Ein weiterer, nicht unwesentlicher Effekt dieser Zusammenarbeit ist die Möglichkeit, in Verhandlungen mit den öffentlichen Trägern der sozialen Arbeit **geschlossen aufzutreten und so den gemeinsamen Anliegen mehr Gewicht zu verleihen**.

Zum Abschluss möchte ich meinen kurzen Bericht dazu nutzen, sowohl denen, die hauptberuflich für die AWO arbeiten, als **ganz besonders** auch denen, die sich ehrenamtlich in der AWO engagieren, für ihren **Einsatz zu danken**. Mein Dank gilt hier vor allem auch meinen Vorstandsmitgliedern und allen Funktionsträgern in den Ortsvereinen. Den Mitgliedern in den bereits oben angeführten Helferkreisen, ganz gleich ob sie Mitglieder der AWO sind oder noch nicht, sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Was wäre die AWO ohne ihre ehrenamtlichen Helfer und Funktionäre. Sie ist 1919 auf Initiative von **Marie Juchacz**, 1. Frau im Weimarer Reichstag, durch **rein ehrenamtliches** Engagement von verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern entstanden und hat sich seitdem, trotz erzwungener Unterbrechungen, prächtig entwickelt.

Waldshut, im Oktober 2011  
Günter Heinrich  
Kreisvorsitzender

## 1.4 Verbandskoordination bei der AWO Waldshut

### Die AWO braucht die Ortsvereine! ...

... und die Ortsvereine erhalten bei ihrer Arbeit und ihren Vorhaben Unterstützung durch die Verbandskoordinatorin des AWO Kreisverband Waldshut e.V.

**Es war und ist immer die Zusammenarbeit der Ortsvereine und des Kreisverband die zum Erfolg führten.**

Die **Aufgaben** der Verbandskoordinatorin im AWO Kreisverband Waldshut e.V. sind, in Stichworten:

- die **Verbindung** zwischen den Ortsvereinen und dem Kreisverband zu **pflegen**
- die **Aktivitäten** der Ortsvereine und des Kreisverband zu **unterstützen**, vorzubereiten und zu begleiten
- die **Ideen** und Informationen aus den regelmäßigen Treffen der Verbandskoordinator/innen in Baden **weiterzugeben** und, den Möglichkeiten angepasst, umzusetzen
- sich am **Austausch** zwischen den AWO Kreisverbänden in Baden aktiv **zu beteiligen**

Es sind die ständigen Informationen und Anregungen der **Verbandskoordinatorenrunde** die umgesetzt werden. Hierzu wurden diverse Informationsmöglichkeiten geschaffen, auf die jede/r Verbandskoordinator/in Zugriff hat. Davon konnten auch der AWO Kreisverband Waldshut e.V. und die Ortsvereine profitieren.

So entstand z.B. ein **gemeinsamer Prospekt aller Ortsvereine** der AWO im Landkreis Waldshut mit Angabe der Anschrift der/des Vorsitzenden und des Treffpunkt der Mitglieder. Auch sind die Aktivitäten der einzelnen Ortsvereine aufgeführt.

Die konkrete Entwicklung und Umsetzung eines **gemeinsamen AWO-Tages** im Landkreis Waldshut im Jahr 2010 mit Informationsständen in Jestetten, Wutöschingen, Lauchringen, Waldshut, Laufenburg, Bad Säckingen und Wehr war ein weiteres gemeinsames Projekt.



Für **einen „neuen Vorstand“ im Ortsverein** ist es nicht einfach, dieses Amt zu übernehmen. Daher wird zur Zeit ein **„Vorstandskoffer“** mit Informationsmaterial, Musterschreiben, Adressen usw. erarbeitet und zusammengestellt in der Verbandskoordinatorenrunde.

Neben dem Miteinander und der Gemeinsamkeit bei den regelmäßigen Treffen bietet ein Ortsverein jedoch auch noch andere Möglichkeiten

Es gibt genügend Menschen, die bereit sind, nicht als Mitglieder sondern als **Ehrenamtliche** in den Diensten und Einrichtungen tätig zu sein. - Auch für diese Personengruppe steht der/die Verbandskoordinator/in als Ansprechpartner zur Verfügung.

**Denn im Verbandsbereich soll nicht nur reagiert sondern die Zukunft aktiv gestaltet werden.**

## 2. Bürgerschaftliches Engagement im Kreisverband

### In der Tagespflege St. Josefshaus Bad Säckingen

Die Tagespflege ist ein teilstationäres Hilfeangebot zur Betreuung älterer pflege- und/oder betreuungsbedürftiger Menschen während des Tages, die ambulant unter- oder stationär übertensorgt wären. Unser Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Gemeinden Wehr, Rickenbach, Herrisried, Murg, Laufenburg und Bad Säckingen. Ein multiprofessionelles Team aktiviert und versorgt die Tagesgäste auf einem hohen fachlichen Niveau.



Mit Gedächtnistraining, Orientierungshilfen, Mobilisation, sinnvollen und anregenden Freizeitaktivitäten werden Ressourcen der Gäste aufgegriffen, aufgebaut und erhalten. Neben der **Förderung** von geistiger und körperlicher Fitness steht das **Wohlbefinden** im Vordergrund der Arbeit, so dass die älteren Menschen schöne Tage in angenehmer Atmosphäre erleben können.



Unterstützt werden wir in unserer Arbeit von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger und dem Beirat des **Pfründ- und Spitalfond** der Stadt Bad Säckingen. Das ehrenamtliche Engagement umfasst die Bereiche Aktivierung und Fahrdienst. Der Beirat unterstützt uns bei Veranstaltungen und das dafür oft notwendige Fundraising.

## In der Seniorenwohnanlage in Waldshut-Tiengen „Park- Residenz“



Die in der Wohnanlage stattfindenden Veranstaltungen wurden von den Hausbewohnern gerne besucht. Das monatliche Bewohnerfrühstück und die jahreszeitlichen Feste, organisiert vom

**AWO-Helferkreis** und der Betreuungsperson, waren Möglichkeiten der Begegnung und Unterhaltung. **Regelmäßig** an drei Nachmittagen pro Woche wurden weitere Veranstaltungen angeboten: Seniorengymnastik durch eine externe Mitarbeiterin, Gedächtnistraining durch die Betreuungsperson und seit Mai 2010 ein Spielenachmittag durch 2 Mitarbeiter des **AWO-Helferkreises**. Gelegentlich werden von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen ehrenamtlich Bastelangebote durchgeführt.

Eine schöne Bereicherung für die Veranstaltungen im Hause erhielt der **AWO-Helferkreis** und die Bewohner im Juli 2008 von der **AWO-Gemeinschaftsstiftung** in Form einer Musik- und Verstärkeranlage. Diese konnte vielseitig bei Festen, Vorträgen oder im Gedächtnistraining eingesetzt werden.

Ein besonderes Ereignis und eine weitere Bereicherung für das Haus und die Bewohner war die **gemeinsame Gestaltung eines Freisitzes** vor der Seniorenwohnanlage im Juni 2010, zusammen mit dem **AWO-Helferkreis**. Auch dieses Projekt wurde durch die **AWO-Gemeinschaftsstiftung** finanziell unterstützt.



Der ehrenamtliche **Helferkreis** im Seniorenwohnen „Park-Residenz“ konnte im Jahr 2010 auf 10 ständige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erweitert werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützten bei Veranstaltungen, boten den Bewohnern Besuche und Begleitungen an oder erledigten kleine Besorgungen.

Daneben stellten sie sich nachts per **Handybereitschaft** für Notfälle bei unseren Bewohnern zur Verfügung.

## Im Seniorenzentrum Wutöschingen

Mit den Einrichtungen **Betreutes Seniorenwohnen** und **Pflegeheim** in Wutöschingen bieten sich auch hier vielfältige Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements.



Bei freier Zeiteinteilung konnte und kann man sich im „**Kaffeestüble**“ einbringen. Gemeinsam mit den Bewohner/innen und Gästen spielen, reden, musizieren sind die Basis für die Knüpfung neuer Kontakte. Über Begleitung bei Spaziergängen freuen sich die nicht mehr so mobilen Menschen.

Einkaufsbegleitung oder die Fahrgelegenheit zum Arzt sind weitere, gern angenommene Unterstützungsmöglichkeiten.



Beim jährlich stattfindenden „**Familientag**“ der Gemeinde Wutöschingen beteiligen sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer im Seniorenzentrum. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt und in der Begegnungsstätte des Ortsverein Wutöschingen (im Haus der Seniorenwohnungen) serviert.



Den Mitgliedern des Helferkreis Wutöschingen ein herzliches **DANKESCHÖN**.

## In den Wohngruppen für psychisch erkrankte Menschen

Ohne das bürgerschaftliche Engagement Einzelner könnten auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppen für psychisch erkrankte Menschen in **Lauchringen** und **Waldshut** nicht so viele **gemeinsame Freizeitaktivität** angeboten werden.

Regelmäßig werden sportliche Aktivitäten von Mitgliedern des Ortsverein angeboten.

Mit Bewohnern der **Wohngruppe Lauchringen** besuchte man **Fußballspiele** des SC Freiburg.



Der Erlös der regelmäßigen **Marktbeteiligung** des Ortsverein kommt einmal im Jahr den Bewohnern der Wohngruppe zugute.

Angeschafft werden konnte dadurch z.B. ein **Grill** der bei verschiedenen Anlässen gut genutzt wird.

Ein Ausflug mit dem Schiff, Grillfest, **Keramikkurs** sind Aktivitäten der Bewohner der **Wohngruppe Waldshut**



Die Mitglieder des **Ortsverein Waldshut** haben die handwerklichen Kenntnisse der Menschen erkannt, unterstützt und z.B. einen Verkauf mit selbstgebackenem Kuchen in der Innenstadt organisiert.

Fachgerecht, mit entsprechendem Material und Brennofen werden immer wieder **Keramikkurse** angeboten.



Und auch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO setzen sich in ihrer Freizeit für die gute Sache ein – z.B. beim **Hefezopfverkauf** für die **Weihnachtsaktion** der Badischen Zeitung **zugunsten hilfsbedürftiger Menschen** im Land



### Im AWO Ferienwerk

Auch in den Jahren 2007 – 2010 sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der AWO in die Ferien gefahren. Betreut wurden Sie dabei wieder von ehrenamtlich engagierten jungen Erwachsenen.



Die AWO bietet für diese Begleitungstätigkeit eine **qualifizierte Ausbildung** und Vorbereitung an.

Dieses qualitativ hochwertige Angebot wird vor allem für die jüngeren Reisetilnehmer/innen geschätzt.



Erfreulich ist, dass immer wieder Betreuer/innen dabei sind, die diese Ferienbegleitung mehrere Jahre ausüben. Zum Ende des Jahres 2010 konnte **Carolin Hammer** für **10 Jahre** Ferienbegleitung bei Reiseangeboten der AWO Waldshut mit einer Urkunde ausgezeichnet werden.

**Seniorenreisen** wurden organisiert, begleitet und führten z.B. nach



## In der AWO Elternschule



**STÄRKE**

Die im Jahr 1987 aus der „Mobilen Elternschule“ hervorgegangene Elternschule ist **seit mehr als 20 Jahren** eine feste Größe im AWO-Elternbildungsangebot.

In der heutigen Zeit sind Eltern einer zunehmenden Informationsflut ausgesetzt. Print- und visuelle Medien überschwemmen die Bevölkerung teils mit solidem teils mit unsolidem Wissensgut. Gerade jungen Eltern fällt es oft schwer, wertvolle und wertlose pädagogische Empfehlungen richtig einzuordnen. Da auch in Erziehungsfragen die Orientierung am eigenen Elternhaus an Bedeutung verliert, nehmen vor allem junge Eltern gerne Orientierungsangebote von öffentlichen Trägern oder - Initiativen an.

Die **AWO-Elternschule** mit ihren Eltern-Kind-Spielgruppen ermöglicht jungen Eltern, zusammen mit anderen Eltern zu lernen, was ihr Kind für ein gesundes Wachstum braucht, und was Eltern brauchen, um ihrer Rolle als Mutter und Vater gerecht zu werden. Obwohl die Kinder in den Spielkreisen die „Hauptpersonen“ sind, ist es für die Gruppenleiterinnen besonders wichtig, die Eltern in ihrer erzieherischen Kompetenz zu bestärken, um sie damit für ihre Erziehungsarbeit „stark zu machen“. Sie sind sich einig in dem Gedanken: „Selbstsichere, starke Kinder durch selbstsichere, starke Eltern“.



Die **Gruppenstunden** finden 1 mal wöchentlich statt; die Dauer beträgt 1 ½ Stunden; die Teilnehmerzahl bewegt sich zwischen 7 – 10 Mutter-Kind-Paaren pro Gruppe. In den Jahren 2007 bis 2010 wurden folgende Gruppen angeboten:

Lauchringen 1-2 Gruppen  
Schwerzen 2-3 Gruppen

Murg  
Tiengen

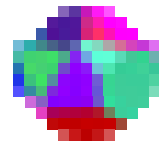
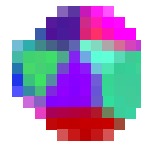
1-2 Gruppen  
1 Gruppe

In einer 6-wöchig stattfindenden Arbeitsgruppe unter **Leitung einer sozialpädagogischen Fachkraft** können Fragen oder Probleme zur Gruppengestaltung geklärt werden. Darüber hinaus bieten diese Treffen die Möglichkeit der pädagogischen Weiterbildung.

Im Jahr 2008 hat die Landesregierung das **STÄRKE**-Konzept auf den Weg gebracht, das verschiedene familienstützende Maßnahmen enthält. U.a. wird seit September 2008 jungen Eltern zur Geburt ihres Kindes ein Gutschein übersandt, den sie für verschiedene Familienbildungsangebote einlösen können. Die AWO-Elternschule bot von Frühjahr 2009 bis Herbst 2010 im Rahmen des **STÄRKE**-Programms Elterngrundkurse an, die für Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr konzipiert sind. In diesen Kursen sollen Informationen bzgl. der kindlichen Entwicklung bis zum 3. Lebensjahr, der gesunden Ernährung und der motorischen Förderung von Kleinkindern vermittelt werden. Bedauerlicherweise kamen solche Kurse mangels Nachfrage und trotz intensiver Werbung nicht zustande. Es ist jedoch festzuhalten, dass auch andere **STÄRKE**-Anbieter diese Erfahrung machen mussten.



Darüber hinaus können ab Herbst 2009 diese Gutscheine auch im Rahmen der Eltern-Kind-Spielgruppen eingelöst werden, sofern die Eltern mit ihren Kindern erstmals vor Vollendung des 1. Lebensjahres ihres Kindes (d. h. ab dem 10. Lebensmonat) bei den Eltern-Spielgruppen teilnehmen.



In den Berichtsjahren hat bedauerlicherweise die Nachfrage nach den Mutter-Kind-Gruppen abgenommen. Nicht zuletzt deshalb, weil in der angestammten „Domäne Lauchringen“ das Familienzentrum gegründet wurde. Hinzugewonnene Mitarbeiter, aber auch Mütter nutzten dieses neue Angebot und gingen uns dadurch verloren.

**Ausblick:**

Nach einigen sehr bewegten Jahren kehrt langsam wieder Ruhe ein. Einige Eltern, die vorübergehend die neuen Angebote (u.a. auch die STÄRKE-Angebote anderer Anbieter) nutzten, sind zum Teil wieder zur Elternschule zurückgekehrt. Erfreulicherweise konnten auch frei gewordene Gruppenleiterinnenstellen zeitnah wiederbesetzt werden, sodass die Qualität dieses Elternbildungsangebots gesichert blieb.



### 3. AwoCaDo – Die Integrationsbetriebe in Bad Säckingen und Küssaberg-Dangstetten



Gasthaus *Römerhof* in Küssaberg-Dangstetten



Hotel *St. Fridolin* in Bad Säckingen

**Badische Zeitung** Bericht vom 13. Juli 2010

#### 15.000 Übernachtungen und gute Noten von den Gästen: Die Zusammenarbeit von Behinderten und Nichtbehinderten gedeiht.

**BAD SÄCKINGEN.** Die Nutzer des Internetportals Trivago haben abgestimmt: Mit 83 von 100 möglichen Punkten ist das Hotel Sankt Fridolin derzeit das beliebteste der insgesamt acht dort bewerteten Bad Säckinger Hotels. Aber auch in anderen Hotelportalen im Internet bekämen sie gute Bewertungen und der Guide Michelin werde sie als "empfehlenswert" in seine nächste Ausgabe aufnehmen, berichtet der **Awocado**-Geschäftsführer Niels Bosley.....

#### Die AwoCaDo Integrationsbetriebe gemeinnützige GmbH bewegt Menschen

Durch die **AwoCaDo** gGmbH ist **seit 2009** einiges bewegt worden. Nicht nur, dass das Hotel *St. Fridolin* in Bad Säckingen und der *Römerhof* in Küssaberg erfolgreich umgebaut und eröffnet wurden, sie werden durch die Mitarbeiter sehr erfolgreich betrieben. Besonders eindrucksvoll ist das am Hotel St. Fridolin zu beobachten, in dem es zum **besten Hotel** Bad Säckingens aufgestiegen ist und auch wirtschaftlich überzeugen kann. Besonders stolz sind wir aber auf die Erfolge, die man nicht so leicht mit Zahlen messen kann, die für uns aber mehr Wert haben.

Die **AwoCaDo** hat im Landkreis insgesamt 21 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Darunter sind schon 9 (geplant sind 10) Mitarbeiter mit Behinderung und zudem 4 Mitarbeitern aus dem ALG2-Bezug. Drei weitere aus der Klientel 50+. Die **AwoCaDo** gGmbH ist ein Chancengeber und seinen überaus engagierten Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass trotz manchmal schwierigen Umstände die Arbeit mit den Menschen mit Behinderung bereits großartige Früchte trägt.

Auch die Praktikanten von G-Schulen oder Werkstätten profitieren, sie bekommen wichtige Impulse für Ihre berufliche Zukunft und sogar die Chance auf einen Arbeitsvertrag. Für die **nichtbehinderten Fachmitarbeiter** ist es oft eine **hohe Anforderung**, da sie nicht nur das Tagesgeschäft meistern müssen, sondern auch den Mitarbeitern mit Behinderung zur Seite stehen sollen. Für viele von Ihnen ist es das erste Mal, dass sie mit diesen besonderen Menschen zusammenarbeiten und es eröffnen sich neue Blickwinkel. Bei allen Mühen bleibt die Gewissheit an etwas Guten mitzuarbeiten.



#### Winfried Müller absolvierte Modellprojekt der IHK-Südlicher Oberrhein zur Integration.

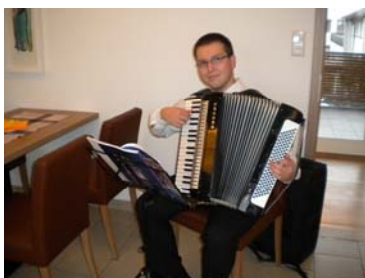
Winfried Müller (dritter von rechts) wurde für seine Leistung von Werner Hauser, Niels Bosley, Regina Labude, Bürgermeister Martin Weissbrodt und Werner Rentschler (von links) beglückwünscht. Foto: Sandra von Apen  
**BAD SÄCKINGEN** (sap). Der 25-jährige Winfried Müller hat von Werner Rentschler von der IHK-Südlicher Oberrhein die Zertifikate für seine bestandene Prüfung überreicht bekommen. Winfried Müller ist geistig behindert und nahm erfolgreich an einem Modellprojekt zur beruflichen Integration geistig behinderter Menschen teil (wir berichteten)....

Nehmen wir **Winfried Müller**, er ist mittlerweile eine wichtige Stütze, bringt vollen Einsatz an der Rezeption, bei der Reinigung oder unseren Veranstaltungen. **2010** legte er **erfolgreich** eine Teilausbildung vor der IHK ab. **Frau Apel** musste am Anfang von Mitarbeitern zur Bushaltestelle **begleitet** werden. Heute bereitet Sie im Hotel das Frühstück für bis zu 30 Personen (**fast**) **alleine** und macht sogar schon die ein oder andere Bestellung. Herr Müller und sie wohnen zudem nun nicht mehr zu Hause, sondern in einer eigenen Wohnung. Gemeinsam mit **Martin Huber** sind es damit schon drei die einen großen Schritt in Richtung Teilhabe vollzogen haben. **Herr Meyer** ist mittlerweile eine große Unterstützung im Housekeeping immer voller Fleiß und guter Laune. Frau Kruljac hat sich zur **nahezu vollwertigen Servicekraft** im **Römerhof** entwickelt. Der Weg war teilweise lang und nicht immer einfach, aber die Fortschritte, die unsere Mitarbeiter mit Behinderung machen sind jede Anstrengung wert.

Ziel ist es unsere Mitarbeiter mit Behinderung nicht nur zu beschäftigen - wir wollen mehr - wir wollen Ihnen helfen auf eigenen Füßen zu stehen und sie zu Leistungsträgern aufbauen. Damit erhalten Sie den Respekt den sie sich wünschen und auch verdienen.

#### Wie kann man die Arbeit der AwoCaDo unterstützen?

Um die Entwicklung der Mitarbeiter mit Behinderung zu verbessern benötigen wir **ehrenamtliche Arbeitsassistenten**. Sie vertiefen die erlernten Tätigkeiten und entlasten die Fachmitarbeiter. Je mehr der einzelne Mitarbeiter kann, desto besser sind seine Chancen auf dem regulären Arbeitsmarkt. Natürlich hilft auch jeder Besuch im **Römerhof** oder eine Übernachtung im Hotel. **Probieren Sie uns ...**



## 4. Fazit und Ausblick

Die Liquidität war auch in 2010 – wie bereits in den letzten drei Jahren - nicht zuletzt aufgrund unseres guten Mahnwesens, der schnellen Rechnungsstellung und der sehr guten Arbeit in unseren Diensten und in der Verwaltung in allen drei Firmen, der

- **AWO Waldshut soziale Dienste gemeinnützige GmbH, dem**
- **AWO Seniorenzentrum Wutöschingen gemeinnützige GmbH und dem**
- **AWO Kreisverband Waldshut e.V. gewährleistet.**



Weiterhin eine fachliche aber auch betriebswirtschaftliche „Stütze“ ist der Bereich der **Sozialpsychiatrie**. Hier gilt unser Augenmerk nach wie vor der konzeptionellen Weiterentwicklung durch die Planung einer Tagesstätte für psychisch Kranke in der Raumschaft Bad Säckingen und den weiteren bedarfsgerechten Ausbau unserer Angebote. Die in 2007 eingerichteten beiden Zweier-WGs mit 4 Plätzen in der Ostpreußenstraße in Tiengen waren sichtbares Zeichen dieser Entwicklung. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe werden wir alles Mögliche tun, unsere Angebote weiter gut in der außerstationären psychiatrischen Versorgung zu verankern und vorsichtig auszubauen.

Durch die Anstellung von Pflegefachkräften sowie hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen in unseren **Seniorenwohnanlagen** konnten wir bisher – wie in den letzten Jahren auch - dem hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bedarf gerecht werden. Diese Pflegeteams – deren Leitung wir **Anfang 2010 zusammengelegt** und unter **neue Leitung gestellt** haben - sind mittlerweile auch betriebswirtschaftlich eine Größe in der AWO Waldshut geworden. Die Schwankungen beim Bedarf an pflegerischen und auch hauswirtschaftlichen Leistungen sind nach wie vor vorhanden und haben sich – insbesondere im zweiten Halbjahr 2010 - durch einige Bewohnerwechsel auf ein wieder schwieriger zu kalkulierendes Maß entwickelt. Auch gelingt es nicht immer, die Wohnungen zeitnah zu vermieten. Neue Mieter/innen haben häufig (noch) nicht den Bedarf an zusätzlichen pflegerischen und/oder hauswirtschaftlichen Dienstleistungen durch unsere Teams.

Das zum 01.07.2008 umgesetzte **Pflegeergänzungsgesetz** hat zu spürbaren Verbesserungen für die Betroffenen sowohl im teilstationären als auch im stationären Bereich geführt. Erfreulich ist, dass der Gesetzgeber erstmals in der Geschichte der Pflegeversicherung eine Erhöhung der Leistungen beschlossen hatte. Durch den Besuch entsprechender Fortbildungen und der Behandlung dieses Themas im **Qualitätszirkel** „Betreutes Seniorenwohnen“ und „ambulante Pflege“ versuchen wir auch weiterhin, das derzeit Mögliche in diesem Bereich für uns zu verwirklichen.

Die Inbetriebnahme des **Pflegeheim Wutöschingen** bedeutete für unseren Verband einen wichtigen Schritt in unserer Entwicklung. Wir werden alles, was in unserer Macht steht tun, um eine konzeptionell gute, im Gemeinwesen stehende und betriebswirtschaftlich erfolgreiche Einrichtung der Altenhilfe zum Wohle der Bevölkerung der Region Wutachtal umzusetzen.

Umso wichtiger ist und bleibt es für uns, das Mögliche zu tun, um uns auf den enger werdenden Sozialmärkten zu platzieren: Personalentwicklung und Förderung, Ausbildung und FSJ, Bildungspartnerschaften mit den Schulen sind hier wichtige Stichworte. Aber auch zu den Themen Marketing und employer branding wurden Konzepte entwickelt.

Zum 15.04.2011 ist die neue **homepage [www.seniorenzentrum-wutoeschingen.de](http://www.seniorenzentrum-wutoeschingen.de) freigeschaltet** worden. Weiterhin wurden zeitgemäße Werbemedien konzipiert und die Vernetzung zu den wichtigen Multiplikatoren wie Gemeinden, Krankenhäusern, ambulante Dienste usw. gesucht.

Anfang 2008 hat die **AwoCaDo** gemeinnützige GmbH Ihren Betrieb aufgenommen. Gesellschafter sind:

- der Caritasverband Hochrhein e.V.
- der evangelische Kirchbezirk Hochrhein
- der AWO Kreisverband Waldshut e.V.

mit jeweils einem Drittel am Stammkapital (25.050,-- Euro).

Die **AwoCaDo** wurde mit dem Zweck der Gründung und des Betriebes von Integrationsfirmen gebildet. Im **März 2009** wurde der erste Integrationsbetrieb, das Gasthof „**Römerhof**“ in Küssaberg-Dangstetten eröffnet. Im **Juni 2009** erfolgt die Eröffnung des Hotel Garni **Sankt Fridolin** in Bad Säckingen. Die Gründung einer Firma zwischen drei Wohlfahrtsverbänden zur Umsetzung gemeinsamer Ziele zeigt die gewachsene Kooperation und das sehr gute Miteinander der Beteiligten zum Wohle der Bevölkerung in unserem Landkreis.

Es wird eine wichtiger werdende Aufgabe für die AWO im Landkreis Waldshut werden, die haupt- und die ehrenamtliche Arbeit soweit als möglich miteinander zu verknüpfen. Nur so kann die AWO ihre wichtige Arbeit zum Wohle des Gemeinwesens optimal entfalten.

Die gemeinsamen **Patenschaften** für Dienste der AWO sind nur eine Form der Zusammenarbeit. Die **Helferkreise** im Seniorenwohnen Tiengen und Wutöschingen sowie im Pflegeheim Wutöschingen, wo bereits das „**Cafe-Stüble**“ an drei Tagen in der Woche nachmittags ehrenamtlich betrieben wird sowie die ehrenamtliche Mitarbeit im **Seniorenzentrum Bad Säckingen** sind Beweise, dass eine gemeinsame Arbeit sinnvoll und sinnstiftend ist.

Diese ehrenamtliche Arbeit innerhalb unserer Dienste und Einrichtungen wird auch weiterhin im Kreisverband Waldshut e.V. seine Heimat behalten.

Dem Kreisvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich Dank für die gute, vertrauensvolle und äußerst konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Als sozialer Dienstleister ist diese Zusammenarbeit und das Engagement jedes Einzelnen die Basis für eine qualitativ hochwertige und letztlich zumindest kostendeckende Arbeit. Qualität und Kostendeckung sind die Faktoren für die Zukunft unseres Verbandes.

Denn auch in Zukunft wollen und werden wir für die Bevölkerung im Landkreis Waldshut ein zuverlässiger, gemeinwesenorientierter und natürlich auch kritischer Partner im Rahmen der sozialen Sicherung sein und bleiben.

Waldshut, im Oktober 2011  
Thomas Bomans  
Geschäftsführer

## 5. Ergebnisse aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Die Jahre 2007 bis 2010 des Kreisverbandes waren geprägt vom Schwerpunkt der Verbandsarbeit und des Ehrenamtlichen Engagements.

Durch die in 2006 vollzogene **Ausgliederung** der hauptamtlichen Arbeitsbereiche in

- die AWO Soziale Dienste gemeinnützige GmbH und
- die AWO Seniorenzentrum Wutöschingen gemeinnützige GmbH

veränderten sich auch die Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

### Bilanz 2007 bis 2010

Wie der Übersicht zu entnehmen ist, nahm der Wert des Anlagevermögens bedingt durch die Abschreibungen um € 70.900 auf € 663.700 im Jahr 2010 stetig ab. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände tendieren nach 2007 gegen Null.

Die flüssigen Mittel hatten sich nur 2008 kurzzeitig auf € 42.000 erhöht, da Erlöse aus dem Verkauf des gemeinsam mit dem AWO Kreisverband Lörrach betriebenen Ferienhauses in Rütte/Herrischried zu verzeichnen waren.

Das Eigenkapital veränderte sich in diesen Jahren nicht wesentlich, da keine großen Gewinne/Verluste innerhalb des Kreisverbandes zu verbuchen waren. 2007 betrug es € 318.947, im Jahr 2010 sank es auf € 314.650.

Die Sonderposten reduzierten sich durch die jährliche Auflösung der uns zur Finanzierung der drei Häuser für unsere Wohngemeinschaften gewährten Zuschüsse der öffentlichen Hand. Die Verbindlichkeiten an die Kreditinstitute konnten jederzeit bedient werden und verringerten sich somit jedes Jahr. Sie betragen 2010 noch € 47.887.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um einen Verrechnungsposten an die AWO Seniorenzentrum Wutöschingen gemeinnützige GmbH.

### Gewinn- und Verlustrechnung 2007 bis 2010

Auch hier ist ersichtlich, dass alle hauptamtlichen Dienste und Einrichtungen in die AWO Soziale Dienste gemeinnützige GmbH und die AWO Seniorenzentrum Wutöschingen gemeinnützige GmbH ausgelagert wurden.

Die Umsatzerlöse veränderten sich nur geringfügig von € 46.000 auf € 37.000. Die sonstigen Erlöse weisen nur 2007 einen höheren Betrag aus (€ 68.000), da hier der Erlös aus dem Verkauf des Ferienhauses in Rütte enthalten ist.

Der Personalaufwand bleibt mit € 23.000 über die Jahre konstant. Es handelt sich um einen Verrechnungsbetrag für die Dienstleistungen der AWO Sozialen Dienste gemeinnützige GmbH für den Kreisverband hinsichtlich Geschäftsführung, Sekretariat, Buchhaltung und andere Verwaltungstätigkeiten.

Die Abschreibungen werden von Jahr zu Jahr geringer, da für den **Kreisverband** keine Neuanschaffungen an Wirtschaftsgütern getätigt werden. Sie betragen 2007 noch € 35.000 und 2010 nur noch € 22.000. Die benötigten Neuanschaffungen werden in den GmbH's aktiviert.

Betrachtet man die einzelnen Jahresergebnisse, so ist auch da festzustellen, dass es keine allzu großen Gewinne im Kreisverband mehr gab. Nur 2007 war die Gewinnsituation positiver durch den Erlös aus dem Verkauf des Hauses in Herrischried/Rütte.

**Bilanzen 2007 - 2010**

<b>Aktiva</b>	<b>2007</b>		<b>2008</b>		<b>2009</b>		<b>2010</b>	
	€	%	€	%	€	%	€	%
<b>Anlagevermögen</b>	734.650	91,7	709.531	94,4	685.604	97,0	663.746	96,9
<b>Forderungen und sonst.Vermögens</b>	41.377	5,1	277	0,0	0	0,0	16	0,0
<b>Flüssige Mittel</b>	25.456	3,2	42.145	5,6	21.272	3,0	21.064	3,1
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>	0		0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Summe</b>	801.482	100	751.902	100	706.876	100	684.826	100

<b>Passiva</b>	<b>2007</b>		<b>2008</b>		<b>2.009</b>		<b>2.010</b>	
	€	%	€	%	€	%	€	%
<b>Eigenkapital</b>	318.947	39,8	321.663	42,8	308.604	43,7	314.650	45,9
<b>Sonderposten</b>	204.945	25,7	178.791	23,8	154.401	21,8	121.558	17,8
<b>Rückstellungen</b>	2.000	0,2	2.000	0,3	2.000	0,3	2.000	0,3
<b>Verbindlichkeiten an Kreditinstitute</b>	78.210	9,8	69.169	9,2	59.142	8,4	47.887	7,0
<b>Verbindlichkeiten an Sonstige</b>	197.380	24,6	180.277	24,0	182.729	25,9	198.731	29,0
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Summe</b>	801.482	100,13	751.902	100	706.876	100	684.826	100

**Gewinn- und Verlustrechnung 2007 - 2010**

	2007		2008		2009		2010	
	€	%	€	%	€	%	€	%
<b>Umsatzerlöse</b>	46.264	39,8	39.175	56,3	37.637	43,8	37.070	58,8
<b>Sonstige Erlöse</b>	68.586	59,0	29.525	42,4	28.029	32,6	25.805	41,0
<b>Zinserträge</b>	361	0,3	907	1,3	306	0,4	138	0,2
<b>Auflösung Rücklagen</b>	956	0,8	0	0,0	20.000	23,3	0	0,0
<b>Erträge</b>	116.167	100,0	69.607	100,0	85.972	100,0	63.013	100,0
<b>Personalaufwand</b>	22.350	30,6	22.296	33,9	22.296	27,4	22.296	39,6
<b>Zinsaufwand</b>	5.130	7,0	3.992	6,1	3.005	3,7	1.778	3,2
<b>Abschreibungen</b>	34.901	47,8	25.415	38,6	23.926	29,4	22.206	39,4
<b>Sonstiger Aufwand</b>	10.561	14,5	14.151	21,5	9.154	11,2	10.037	17,8
<b>Einstellung Rücklagen</b>	0	0,0	0	0,0	23.000	28,3	0	0,0
<b>Aufwendungen</b>	72.942	100,0	65.854	100,0	81.381	100,0	56.317	100,0

<b>Ergebnis</b>	<b>43.225</b>	<b>3.753</b>	<b>4.591</b>	<b>6.696</b>
-----------------	---------------	--------------	--------------	--------------

**40.000**                      **Erlös aus dem Verkauf Haus Rütte in Herrischried**



